DEGES IBA Thüringen

IBA Projekt Tank- und Rastanlage Leubinger Fürstenhügel

HANDOUT

zu den Fachtouren auf der Baustelle mit Vertretern der Region und der Fachwelt im Juni/Juli 2020

Träger:
- Bundesrepublik Deutschland vertreten durch den Freistaat Thüringen, dieser vertreten durch Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und bau GmbH (DEGES)
- Konzessionsnehmer Shell Deutschland Oil GmbH

Kooperationspartner:
- Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen / IBA Projekt seit 2017

Partner:
- Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie
- Landkreis Sömmerda
- Stadt Sömmerda

Förderer:
- Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

Planungsbeteiligte:
- MONO Architekten
- Planorama Landschaftsarchitektur
- DAS MOMENT Kommunikationsdesign
- PAD (Wettbewerbsvorbereitung und -durchführung)
- KMP GmbH (Planung und Oberbauleitung)
- Artelia GmbH (Projektsteuerung für Konzessionsnehmer)

IBA Projekt Tank- und Rastanlage Leubinger Fürstenhügel

Der Leubinger Fürstenhügel ist der größte noch weitgehend erhaltene frühbronzezeitliche Grabhügel Mitteleuropas und damit eines der bedeutendsten Bodendenkmale Thüringens. In seiner unmittelbaren Nachbarschaft direkt an der Bundesautobahn A 71 entsteht als Projekt der Internationalen Bauausstellung Thüringen (IBA) eine zukunftweisende Tank- und Rastanlage. Im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs wurden interdisziplinäre Planungskonzepte für die Architektur, die Landschaftsarchitektur und das Kommunikationsdesign der Gesamtanlage entwickelt.
Die europaweite Auslobung des Wettbewerbs war ein modellhaftes Verfahren zur Qualifizierung von Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen. Ausloberin des Wettbewerbs - im Auftrag des Freistaates Thüringen - war die Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES) in Kooperation mit der IBA Thüringen. Im September 2017 erhielt Shell Deutschland Oil GmbH den Zuschlag als Konzessionsnehmer der Tank- und Rastanlage. Shell setzt den Siegerentwurf des interdisziplinären Planungswettbewerbs und die Empfehlungen der IBA Thüringen um. Der Bund und das Land Thüringen komplettieren das Projekt durch die Herstellung der prämierten Außenanlagen. Der Bau der Tank- und Rastanlage begann im Oktober 2018. Die Inbetriebnahme der Tank- und Rastanlage ist für das 2. Halbjahr 2020 geplant.
Angestrebt wird eine neue Interpretation verkehrlicher Infrastruktur und zukünftigen Reisens, die die Lagegunst am Fürstenhügel, die Besonderheiten von Topografie und Landschaft mit der tradierten Rastfunktion zusammenführt und über zeitgemäße Architektur, Landschaftsarchitektur und ein innovatives Kommunikationskonzept vermittelt. Ein Ziel des Wettbewerbs war es, den Leubinger Fürstenhügel überzeugend in das Gesamtkonzept der Anlage einzubinden.
Der Name „Leubinger Fürstenhügel“ ist dabei Ausgangspunkt einer inhaltlich-thematischen Prägung der Anlage durch die Themen des Fürstenhügels und seiner Kultur sowie der Archäologie beim Autobahnbau. Unter Berücksichtigung der verkehrlichen, landschaftlichen und touristischen Rahmenbedingungen wird ein markanter Ort geschaffen, der im Verkehrsfluss der Autobahn den kurzen Halt bedient, aber auch Möglichkeiten zum Verweilen, für Ein- und Ausblicke sowie Verbindungen in die umgebende Landschaft bzw. Region eröffnet.

Einordnung / Gesamtkonzept

Der Leubinger Fürstenhügel und die gleichnamige TRA liegen auf der Ostseite der Bundesautobahn A 71 zwischen den Anschlussstellen Sömmerda-Ost im Süden und Kölleda im Norden. Der Standort liegt nordöstlich der Kreisstadt Sömmerda und südlich der Ortsverbindungsstraße Leubingen - Stödten. Die Entfernung nach Sömmerda beträgt ca. 4 km. Die Entfernung nach Leubingen beträgt ca. 1,5 km. Die Ortslage Stödten als nächstgelegene Siedlung liegt östlich in ca. 1,0 km Abstand. Leubingen und Stödten sind Ortsteile von Sömmerda, dem Zentrum des gleichnamigen Landkreises. Die Entfernung zwischen dem Leubinger Fürstenhügel und dem überregional bedeutenden Radwanderweg entlang der Unstrut beträgt ca. 2,5 km.

Zum IBA Projekt gehören neben dem bronzezeitlichen Grabhügel und dem Fußweg zwischen Hügel und Rastgebäude die Stellplätze der Rastanlage, das Tank- und Rastgebäude

mit Wirtschaftshof sowie die ausgedehnten Freiflächen der Gesamtanlage (siehe Abb. 1: Lageplan Gesamtkonzept). In südöstliche Richtung wird zudem ein Weg zu einer Landschaftsterrasse geführt, die als Ort der Ruhe und Kontemplation das Gesamtkonzept ergänzt.
Die Gesamtkonzeption für die Tank- und Rastanlage Leubinger Fürstenhügel verbindet die Bereiche Architektur und Freiraum auf einer inhaltlich-gestalterischen Ebene miteinander. Ziel ist die Entwicklung eines eigenständigen und prägnanten Ortes, der einerseits der historischen Bedeutung des Leubinger Grabhügels, andererseits den funktionalen Anforderungen einer Tank- und Rastanlage gerecht wird. Als weitere Ebene wurde ein eigenständiges Kommunikationsdesign entwickelt, das die geschichtlichen und touristischen Höhepunkte anschaulich erläutert sowie als Informations- und Orientierungssystem integraler Bestandteil der Gesamtkonzeption ist.

Hinsichtlich der kontextuellen Einbindung von Grabhügel und Rastanlage ergeben sich folgende beachtenswerte Aspekte:

- der Leubinger Fürstenhügel wird durch die besondere Wegeführung im Rahmen des Ausstellungs- und Kommunikationskonzepts herausgehoben und zudem in ein komplexes Zeit- und Raumgefüge mit unterschiedlichen Vegetationsräumen und dem winkelförmigen Hauptgebäude (Tankplätze, Rastgebäude) eingebunden
- die großräumige landschaftsarchitektonische Einbindung und parkähnliche Gestaltung der Anlage ist ein Impuls zur Gestaltung einer zukunftsfähigen multifunktionalen Landschaft über den Standort hinaus, darunter in die von zahlreichen archäologischen Funden geprägte Region
- neben der „normalen“ Erschließung der Tank- und Rastanlage für die Nutzer der Autobahn ist eine „rückwärtige“ Zugänglichkeit für Fußgänger und damit auch eine Anbindung an das touristische Wegenetz der Region und darüber hinaus gegeben (z.B. Unstrut-Radweg)

Architektur und Freiraum

Der Leubinger Fürstenhügel ist nicht nur Namensgeber und herausragender Bestandteil des IBA Projekts und der Tank- und Rastanlage, sondern wird im Rahmen des Gesamtprojekts in einen neuen Zusammenhang gestellt und damit nachhaltig gestärkt.
Der Grabhügel wird von der Wegestruktur des Zeitreiseweges kreisförmig umschlossen, indem der Umfang des Kernhügels als Wegeschleife nachempfunden wird. Dabei bleibt seine heutige Kontur im Wesentlichen erhalten, allein die klare Fassung markiert und inszeniert ihn als historisch herausragendes Denkmal. Komplettiert wird das Wegesystem durch eine neue Treppenführung zum Plateau des Hügels sowie punktuell integrierte Informationselemente, die auf die historische Bedeutung der Grabstelle verweisen und den Besuchern wichtige Informationen bereitstellen.
Der Fürstenhügel als höchster Geländepunkt erhält eine zurückhaltend integrierte Plattform, die einen Blick auf die Gesamtanlage ermöglicht sowie mit Richtungs- und Entfernungsangaben auch Bezüge zur näheren und weiteren Umgebung herstellt.

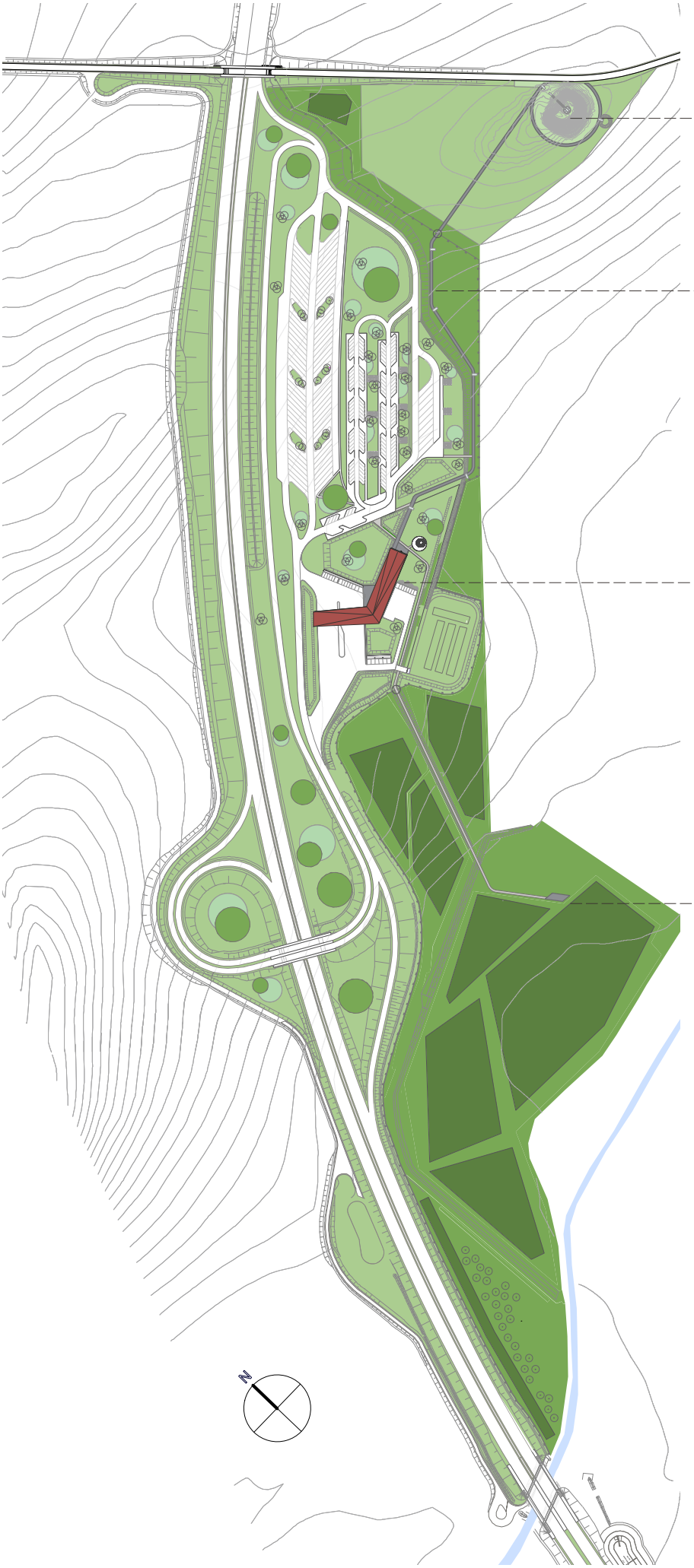
Neben der strukturellen Verknüpfung landschaftlicher und architektonischer Elemente werden vielfältige Blickbeziehungen zwischen der Tank- und Rastanlage, dem Fürstenhügel und der angrenzenden Kulturlandschaft hergestellt.
Die formale Ausrichtung des Tank- und Rastgebäudes orientiert sich an der Blickbeziehung zum Fürstenhügel und entwickelt somit eine sinnfällige Verbindung beider Objekte. Die Architektur der Tank- und Rastanlage tritt in einen harmonischen Dialog mit der weitläufigen Landschaft und der bedeutenden Geschichte des Ortes. Inspirationsquelle für den Gebäudeentwurf war auch das bronzezeitliche Langhaus von Dermsdorf, dem vermutlich in der Bronzezeit zentrale Bedeutung zukam.

Zeitreiseweg / Ausstellung im Gebäude / Synergieeffekte

Verbindendes Element zwischen dem Fürstenhügel mit Plattform und dem Gebäude ist der Zeitreiseweg, der als Fortsetzung der Ausstellung im Gebäude konzipiert wurde. Die Ausstellung und die Plattform sind somit gleichzeitig Anfangs- und Schlusspunkt der Erläuterungen zur Geschichte des Ortes. Dem Besucher werden über die Ausstellung im Gebäude und die Stationen des Zeitreisewegs historische, archäologische und geografische Zusammenhänge vermittelt.
Innerhalb des Tank- und Rastgebäudes wird eine Ausstellung zur Aunjetitzer Kultur, zum Grabhügel sowie zur Geschichte der Region umgesetzt, die das Interesse der Spontanbesucher für die Geschichte des Ortes und für die umliegenden touristischen Ziele wecken soll. Dabei ist der Zeitreiseweg die räumliche Erweiterung der Ausstellung in die Landschaft, der zum Spaziergang zur eigentlichen kulturhistorischen Besonderheit des Ortes, dem Hügelgrab des Leubinger Fürsten, einlädt. Die Entfernung zwischen dem Gebäude der Tank- und Rastanlage und dem Fürstenhügel beträgt ca. 500 m.
Die Besucher des Hügels profitieren von der Infrastruktur der Tank- und Rastanlage (Rasten im Gebäude und auf der Terrasse mit gastronomischer Versorgung, Sanitäranlagen, Shop - täglich geöffnet), genauso wie Nutzer der Autobahn von den Angeboten / Erläuterungen zu den historischen Zusammenhängen im Gebäude und im Freiraum partizipieren (Synergieeffekte).

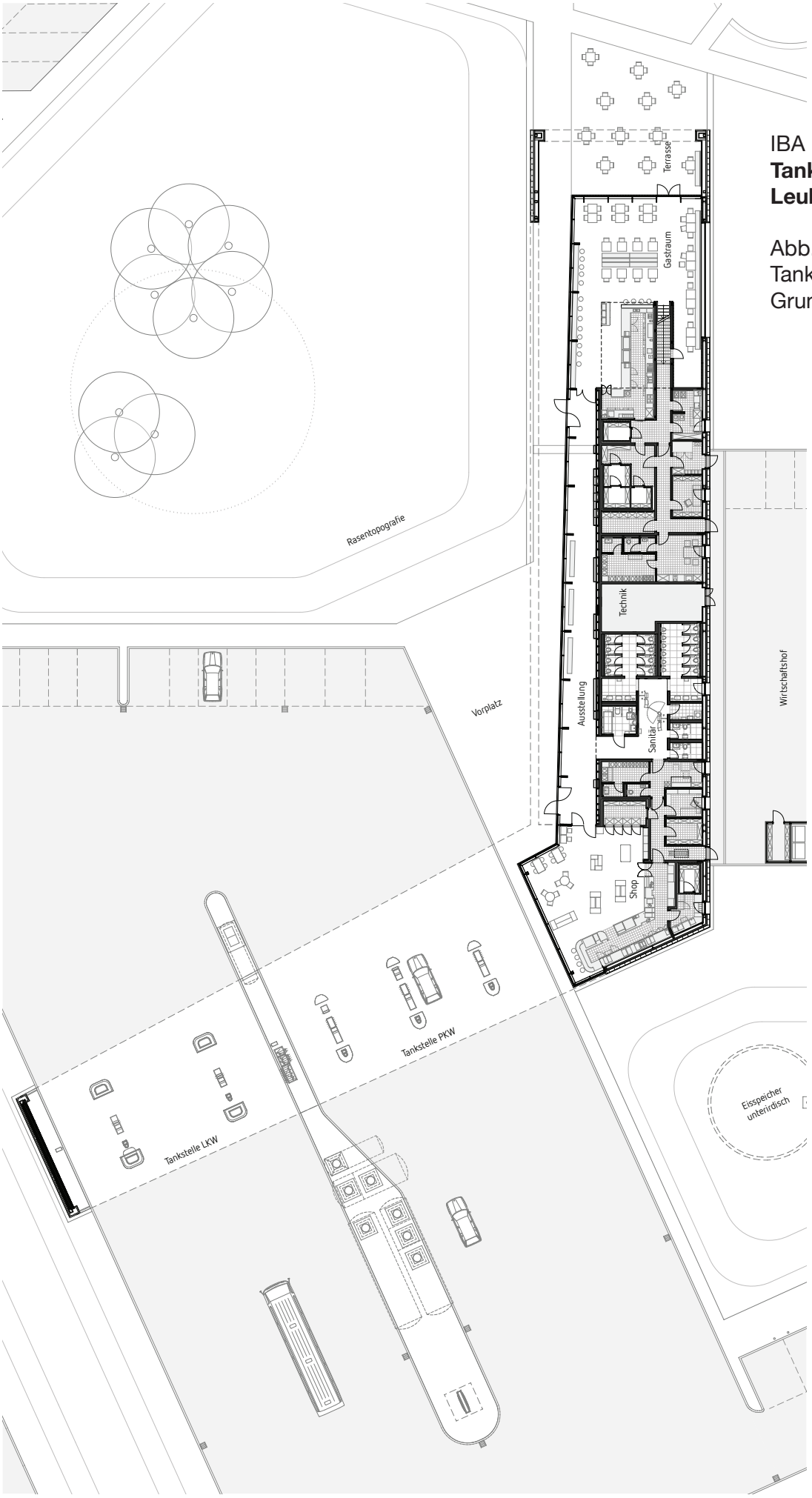
Abbildungen

Abb. 1 Lageplan Gesamtkonzept
Abb. 2 Tank- und Rastgebäude - Grundriss Erdgeschoss
Abb. 3 Visualisierung Gastronomiebereich
Abb. 4 Visualisierung Ausstellungsgang
Abb. 5 Stationen des Zeitreisewegs



IBA Projekt
Tank- und Rastanlage
Leubinger Fürstenhügel

Abb. 1
Übersichtsplan
Gesamtkonzept

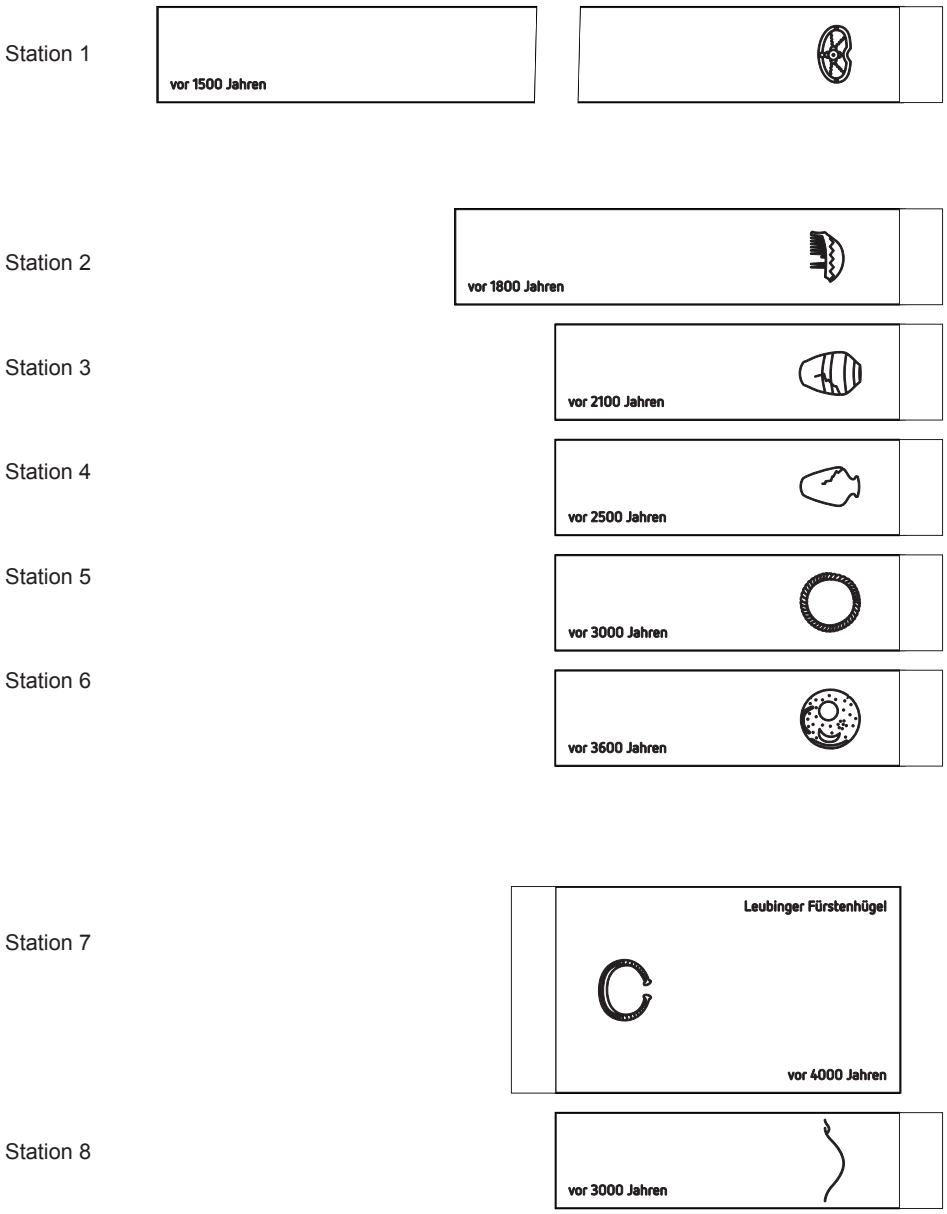


IBA Projekt
Tank- und Rastanlage
Leubinger Fürstenhügel

Abb. 2
Tank- und Rastgebäude
Grundriss Erdgeschoss

Abb. 3 Visualisierung Gastronomiebereich

Abb. 4 Visualisierung Ausstellungsgang



IBA Projekt
Tank- und Rastanlage
Leubinger Fürstenhügel

Abb.5
Stationen des Zeitreisewegs